

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1821**

36 (5.5.1821) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt

für den

Kinzig = Murg = und Pfünz = Kreis.

Nro. 36. Samstag den 5. May 1821.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Da Pfarrer Hennhöfer, welchem die durch Beförderung des Pfarrers Wolbach nach Kro-nau erledigte Pfarrey Büchenau übertragen wurde, nach höchster Entschließung auf seiner bisherigen Pfarrey zu Mühlhausen verbleiben darf, so ist anstatt die-ser, gedachte Pfarrey Büchenau, Oberamt Bruchsal im Murg und Pfünz-Kreis, wieder zu besetzen. Die Kompetenten um diese Pfründe mit einem beplän-figen Einkommen von 1200 fl., worauf jedoch eine jährliche Abgabe von 100 fl. haftet, haben sich binnen 6 Wochen bey dem betreffenden Kreis-Directory nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 1. April d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Weber zu Hauingen, Dekanats Lörsach im Dreisamkreis, ist die Schulstelle daselbst, mit einem Kompetenz-Anschlag von 150 fl. erledigt geworden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen durch ihre vorgesetzte Dekanate oder Spezialate bey der obersten evangelischen Kirchen-Ver-berde zu melden.

Da der unter dem 15. Febr. d. J. ausgekün-digten, bisher provisorisch versehenen lutherischen Schulstelle in Theningen, Dekanats Emmendingen, unterdessen eine Abgabe von 100 fl. heimgefallen ist, so siehe man sich veranlaßt, die Frist zu den Meldungen um dieselbe noch auf weitere 4 Wochen auszu dehnen.

**Untergewichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldenliquidationen.**

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, un-ter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu Langenbrücken an den Holzmillner

Georg Adam Bender, und dessen Ehefrau, wel- che gesonnen sind sich mit ihren Gläubigern, in Ord- nung zu setzen, auf Montag den 14. May d. J. vor der diesfalls angeordneten Commission auf dem Gemeinde-Haus zu Langenbrücken. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(2) zu Kappel Windeck an die in Vermö- gens-Untersuchung gerathenen Krämer Lorenz Kem- p fischen Eheleute von Kappel Windeck auf Dienstag den 20. May d. J. vor Großh. Amtsrevisorat zu Bühl. Aus dem

Bezirksamt Engen.

(3) zu Ippingen an den in Saut erkannten Bäcker Johann Georg Engesser, welcher sich Zahlungsunfähig erklärt hat, auf Montag den 14. May d. J. vor dem Großh. Theilungskommissariat in dem Kreuzwirthshaus zu Ippingen.

(3) zu Emmingen ab Egg an den in Saut erkannten verst. Sebastian Schmid und dessen hinterlassene Wittwe, auf Montag den 16. May d. J. früh 9 Uhr vor dem Großh. Theilungs- kommissariat in Emmingen. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) zu Altdorf an die Joseph Kossischen Eheleute, deren mißliche Vermögensumstände eine neuerliche Schuldenliquidation nothwendig machen, auf Montag den 21. May d. J. Vormittags 8 Uhr vor dem Theilungskommissariat im Adlerwirths- haus allda. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe.

(2) zu Karlsruhe an das in Saut erkann- te verschuldete Vermögen des hiesigen Bürgers und Bierbrauers Wilhelm Bachmayer, auf Montag den 21. May d. J. Vor- und Nachmittags im Gasthaus zum König von Preußen. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(3) zu Eggenstein an das in Saut erkann- te Vermögen des Bürgers jung Johannes Wolf, auf Montag den 14. May d. J. Vormittags 9 Uhr in Eggenstein im Gasthaus zum goldenen Anker, wo zugleich ein Stundungs- oder Nachschußvergleich versucht werden wird. Aus dem

## Oberamt Offenburg.

(3) zu Offenburg an den in Gant erkannten Nachlaß des dahier verlebten SalpeterProduktions-Unternehmers Marzellus Alexander Melchisedech Schwörer, auf Montag den 21. May d. J. vor dem Theilungskommissariat im städtischen Rathssaale dahier, wobei bemerkt wird, daß die Geringfügigkeit der Verlassenschaft den bekannten privilegierten Gläubigern nur wenig Hoffnung zur Befriedigung gewährt. Aus dem

## Oberamt Pforzheim.

(3) zu Bauschlott an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Bürger und Bauer Michael Stöhr, auf Donnerstag den 10. May d. J. Vormittags 9 Uhr im Adlerwirthshause daselbst vor dem Theilungskommissariat.

(3) zu Pforzheim an den verst. Bürger u. Fuhrmann Jakob Friedrich Stahl, auf Freitag den 11. May d. J. auf dem Rathhause daselbst vor dem Theilungskommissariat.

(2) zu Ispringen an den in Gant erkannten Bürger Friedrich Wüst, auf Donnerstag den 17. May d. J. Vormittags vor der Gantkommission.

(2) zu Ispringen an den in Gant erkannten Bürger Jakob Hirschmann, auf Freitag den 18. May d. J. Vormittags 9 Uhr vor der Gantkommission im Engelwirthshause zu Ispringen.

(1) zu Bauschlott an den in Gant erkannten Bürger und Wagner Jakob Friedrich Schweigert, auf Donnerstag den 17. May d. J. im Adlerwirthshause zu Bauschlott vor der Gantkommission.

(1) zu Langensteinbach an den mündtobten und gantmäßigen jung Jakob Knab, auf Dienstag den 29. May d. J. vor der Gantkommission auf dem Rathhaus zu Langensteinbach. Aus dem

## Oberamt Rastadt.

(3) zu Muggensturm an den in Gant gerathenen Bürger Eduard Lorenz, auf Montag den 7. May dieses J. auf dem Rathhaus allda. Aus dem

## Bezirksamt Stein.

(2) zu Königsbach an den in Gant erkannten Bürger Christoph Musgnug, auf Dienstag den 29. May d. J. auf dem Rathhaus in Königsbach.

(2) zu Stein an das in Gant erkannte verschuldete Vermögen des verstorbenen hiesigen Bürgers und Widdumbauern Matheus Bauer, auf Dienstag den 12. Juni d. J. auf der Revisoratskanzley dahier. Aus dem

## Bezirksamt Wolfach.

(2) zu Schiltach an den Küfer Joh. Wilhelm Schillinger, auf Donnerstag den 17. May d. J. vor dem Theilungskommissariat in Schiltach.

## Ausgetretener Vorladungen.

(2) Weinheim. [Vorladung] Der zur Conscriptio von 1821 gehörige abwesende Rekrut Joh. Adam Leonhard von Hemsbach wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, widrigens zu erwarten, daß nach der LandesKonstitution gegen ihn erkannt werde.

Weinheim den 26. April 1821.  
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Mosbach. [Bekanntmachung und Signalement.] Die unten signalisirte Zigeunerianer- u. Diebstahls Familie, welche gewohnt ist durch Betteln, Wahrsagen, Musikmachen, und Diebereien ihren Unterhalt zu gewinnen, treibt sich nach wohlbezügelter Vermuthung gegenwärtig im Badischen herum. In dem man die PolizeyBehörden auf diese höchstgefährlichen Menschen aufmerksam macht, werden Dieselbe zugleich ersucht, solche im Betretungsfall zur Fortsetzung der begonnenen Untersuchung resp. weitere Ablieferung an die Königlich Baierschen Behörden hierher verdringen zu lassen.

## Signalement

der Familie des Zigeuners Johann Leonhard Wilhelm zu Hundelshausen.

1) Vater Johann Leonhard Wilhelm ist 67 Jahr alt, mittlerer Statur, schwarzen glatten Haaren, schwarzbrauner Gesichtsfarbe, länglichem Gesicht, großen grauen Augen, grauen Augenbraunen, langer Nase, großen Mund, grauen Bart, spitzem Kinn. Besondere Kennzeichen: spricht abgebrochen u. ziemlich rein deutsch. Er trägt einen abgetragenen weißfarauen Ueberrock, einen alten dreieckigen Hut, ein schwarzseidenes Halstuch, ein Paar weiß lederne Hosen mit Bänder, weißfarau Strümpf u. Schuhe, trägt gemeinlich ein ledernes Felleisen, worauf eine Geige gebunden ist, giebt sich mit dem Handel der Geigenfalten ab, und spielt manchmal auf, kennt übrigens kein sonstiges Spielwerk.

2) Margaretha dessen Ehefrau ist, 58 Jahre alt, von mittlerer Statur, schwarzen Haaren, länglichem Angesicht, schwarzbrauner Gesichtsfarbe, schmaler Stirne, schwarzen Augen, schwarzen Augenbraunen, pumfigter Nase, spitzem Kinn. Besondere Kennzeichen: spricht flüchtig. Sie trägt eine Kizinger Haube mit breitem schwarzem Band, der Boden mit goldenen Blumen bedächt, ein großes zizens Halstuch, gemeinlich einen alten gelb angequinetten Ueberrock, worüber sie manchmal ein weißes leinenes Tuch überhängt, kleine Stiefel, einen Handkorb an der Hand.

3) Friedrich der älteste Sohn ist 35 Jahr alt, 5 Schuh 8 Zoll groß, schwarzen gekräuselten Haaren, schmaler Stirne, schwarzen Augen und Au-

genbraunen, länglichem Angesicht, schwarzbrauner Gesichtsfarbe, großer langer Nase, schwarzen Backenbärt, etwas spitzem Kinn. Er trägt einen hohen dreieckigten aufgeschlagenen Huth, grauen hinten spitz zugeschnittenen Frack, über die Stiefel gehende hellgrüne tüchene Hosen, woran ein neuer Fleck von nemlicher Farbe aber größerem Tuch unten am Kreuz eingeseht ist. Ist im Januar d. J. wegen Zaunerey und Konkubinat dahier in Untersuchung gelanden, und wurde, da er aus dem Gefängniß entpflungen, unter dem fälschlich angegebenen Namen Johannes Teremias, auch Friedrich Holzmann zur Fahnung ausgeschrieben. Siehe Karlsruheher Anzeigebblatt Nro. 8.

4) Andreas der zweite Sohn ist 26 Jahr alt, 5 Schuh 11 Zoll groß, hagerer Statue, schwarz gekräuselten Haaren, schmale Stirn, etwas rundem Gesicht, gelbbrauner Gesichtsfarbe, schwarzbraunen Augen, mittlerer Nase und Kinn, großen Backenbart bis an die Nase ziehend. Besondere Kennzeichen: das eine Aug. ist blind und sieht ganz blauefleckt aus, spricht hochdeutsch. Er trägt einen runden kleinen Huth, schwarzes Halstuch, einen schwarzbraunen Frack, weißlichte Weste, Schuhe mit kleinen Schnallen. Trägt gemeinlich einen ledernen Büchsenack, worin er seine Musik- und Instrumente hat. Spielt verschiedene Saiten- und Blasinstrumente und wird gemeinlich Bläser genannt.

5) Frig der dritte Sohn ist 18 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, schwarz gekräuselten Haaren, schmaler Stirne, schwarzbraunen Augen, schwarzen Augenbraunen, rundem Angesicht, schwarzbrauner Gesichtsfarbe, etwas rundem Kinn. Besondere Kennzeichen, keine. Er trägt einen runden Huth, schwarzes Halstuch, schwarzbraunen kurzen Ueberrock, weißlichte Weste, Schuhe mit Schnallen, einen ledernen Büchsenranzen mit Instrumenten. Spielt verschiedene Instrumente.

6) Maria Anna sogenannte Baunz, ist 26 Jahr alt, sitzt hier im Gefängniß.

7) Theresia, ungefähr 36 Jahre alt, groß, schlank, schwarze Haare, zieht mit einem Porzellanhändler Namens Wilhelm, einem kleinen untersten Mann mit Strossburger Paß herum. Sämmtliche tragen in der Physiognomie das Characteristische der Zigeuner, u. schmieren sich die Gesichter mit Fett ein.

Mosbach den 27. April 1821.

Großh. zweites Landamt.

(2) Mosbach. [Vorladung u. Signalement.] Da gegen den sich vor einigen Monaten heimlich von Haus entfernt habenden verheyratheten Bürger und Bauer Joseph Schäfer in Herbolsheim verschiedene Schulden eingeklagt worden, so wird derselbe hiermit aufgefodert sich binnen 6 Wochen a dato dahier zu stellen und auf die gegen ihn vorliegenden Klagen

zu antworten um so gewisser als ansonsten die Ladung dem für ihn gesetzten AbwesenheitsPfleger zugestellt werden würde. Zugleich werden die Polizey- Behörden ersucht, besagten unten signalisirten Joseph Schäfer auf Betreten in seine Heimath zurück weisen zu wollen.

#### Signalment.

Franz Joseph Schäfer, 38 bis 40 Jahre alt, breitem blassem Angesicht, blonden dünn gestellten Haaren und Augenbraunen, graue Augen, breite dicke Nase, breiten Mund, mit Falten im Gesicht, dicken Hals und mittelmäßigem merkbarem Leibschaden. Sein Anzug bei der Entfernung bestand in einem schwarzem Halstuch, dunkelblau tüchener Weste, graue tüchene lange Hosen von der innern Seite mit Leder belegt, ein Paar alte Halbsiefel, einen grauen tüchernen Oberrock, und einen runden Hut.

Mosbach den 8. April 1821.

Großherzogl. 2tes Landamt.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Hierunter signalisirte, durch Urtheil des Großh. Hofgerichts d. d. Mannheim den 15. April 1820 Nro. 663, wegen Landstreicherey ic. zu einer hiesigen Correctionshausstrafe von 1 Jahr und nachherigen Landesverweisung condemnirte, von Großh. Amt Buchen unterm 1. May 1820 hierher eingelieferte Anna Maria Kraußin von Höring im Hessischen, wurde heute von hier wieder entlassen und der Großh. Bad. Lande verwiesen, welches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

#### Signalment.

Dieselbe ist 39 Jahre alt, 5' 1" groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augen und Augenbraunen, blasser Gesichtsfarbe, eine niedere Stirn, kleine Nase, mittelmäßigen Mund und rundes Kinn. Bey ihrer Entlassung trug sie eine weiße Haube, ein weißes und ein blaues Halstuch, eine dunkelbraune Jacke, einen hellblauen alten Rock und dergleichen Schurz, Strümpfe und Schuhe.

Bruchsal den 1. May 1821.

Großh. Zucht- u. Correctionshausverwaltung.

(3) Stuttgart. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bey dem Königl. Württembergischen Ehegericht Christine Friederike, geb. Rieker von Laufen, Oberamts Besigheim, um Erkennung des Ehescheidungsprocesses gegen ihren entwichenen Ehemann, Gottfried Futterknecht, gewesenen Bürger und Rothgerber zu Laufen, gebeten hat, und ihrem Gesuch entsprochen, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Donnerstag der 5. Jul. 1821. bestimmt worden ist: So wird hiemit nicht nur gedachter Gottfried Futterknecht, sondern es werden auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn etwa im

Recht zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorie vorgeladen, an gedachtem Tag, wobey ihnen vier Wochen für den ersten, vier Wochen für den zweiten und vier Wochen für den dritten Termin anberaumt werden, bey dem Königl. Ehegericht alhier Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf die Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich Eherichterlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Beklagter erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser Sache ergehen wird, was Rechts ist.

Stuttgart den 29. März 1821.

Königl. Württembergisches Ehegericht.

### K a u f = A n t r ä g e.

(1) B ü h l. [Versteigerung der SchulhausBau-  
An zu Hundsbach.] Bis Samstag den 12. d. M.  
Vormittags um 11 Uhr wird von Grobsh. Forstver-  
waltung Bühl, der von hohem Finanz-Ministerio  
OberforstCommission genehmigte SchulhausBau,  
in dem Jägerhaus zu Hundsbach, nach dem genehmig-  
ten Plan, in öffentlicher Versteigerung, an den Wenigst-  
Fordernden übertragen werden. Wer zur Uebernah-  
me dieses Bauaccords geneigt ist, wird dazu auf obig-  
en Ort, Tag und Stunde mit der Vormerkung ein-  
geladen, daß sich auswärtige Handwerksleute, wegen  
der für solide Arbeit erforderlichen Caution mit  
Attestaten ihrer OrtsVorstände, über ein unverfän-  
detes Vermögen von wenigstens 600 fl. jezigen Werths,  
zu versehen haben, ohne solche Attestate wird die  
Concurrenz nur unter solider Bürgschaft gestattet.  
Der Bauplan kann mit den Bedingungen, täglich  
dahier, am Versteigerungstag aber zu Hundsbach  
im Jägerhaus, eingesehen werden.

Bühl den 1. May 1821.

Grobsh. Forstverwaltung

(1) O f f e n b u r g. [Holzversteigerung.] Freitag  
den 18. May d. J. frühe 9 Uhr werden in den herr-  
schaftlichen AllerheiligenWaldungen an dem Schwab-  
benweg und in dem Döfenwald 400 Klafter Buchen  
Scheiterholz in zwei Abtheilungen versteigert. Man  
ladet die Liebhaber zu dieser Versteigerung mit dem  
Bemerken ein, daß die Verhandlung in dem Förster-  
hause zu Allerheiligen vor sich gehen werde, und daß  
jeder Steigerer sich mit obrigkeitlichen VermögensZeug-  
nissen zu versehen habe, ohne welche niemand zuge-  
lassen würde. Offenburg den 1. May 1821.

Großherzogl. ForstInspection.

### P a c h t a n t r ä g e u n d V e r l e i h u n g e n.

(2) E p p i n g e n. [Schäfereyverleihung.] Zur  
Versteigerung des bis Michaeli d. J. zu Ende ge-

henden Bestands der Schäferey Gemmingen auf wei-  
tere 6 Jahre werden hiermit die Liebhaber auf den  
14. May d. J. auf das Rathhaus in Gemmingen  
eingeladen. Eppingen den 16. April 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) P f o r z h e i m. [Schäfereyverpachtung.] Die  
Pachtzeit, der gemeiner Stadt dahier zustehenden  
Schäferey, geht bis Michaeli d. J. zu Ende. Zu  
Vornahme einer weitem zehnjährigen Verpachtung ist  
Dienstag der 29. May d. J. Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhaus festgesetzt. Den hierzu Lusttragen-  
den wird eröffnet, daß der Beständer die Waide mit  
600 Stück Schaafen beschlagen darf und die unent-  
geltliche Bewohnung des Schaafhauses mit Zuge-  
hörde so wie der Genuß von 12½ Morgen Wiesen in  
den Pacht einbunden wird. Die Steigerer müssen  
aber vor dem Anfang der Verhandlung sich mit den  
erforderlichen Vermögens und SittenZeugnissen aus-  
weisen. Pforzheim den 1. May 1821.

Großherzogl. OberAmt.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

(2) E p p i n g e n. [Vakante Actuarstelle.] Die  
Stelle des ersten Actuars und Sportelrechners mit  
dem Gehalt von 350 fl. nebst Zählgehörn ist bei dem  
hiesigen großen GrenzAmt in Erledigung gekommen  
und indem man dieses bekannt macht, fügt  
man den Wunsch an, daß sich die hierzu geeig-  
neten Competenten, bei welchen vorzugsweise auf et-  
nen im Geschäft geübten RechtsPracticanten Rücksicht  
genommen wird, mit den erforderlichen Zeugnissen  
anmelden wollen. Der Eintritt kann sogleich erfol-  
gen. Eppingen den 26. April 1821.

Großh. Bezirksamt.

(1) K a r l s r u h e. [Bekanntmachung.] Sämmt-  
liche Grobsh. Diener, welche noch für das Rechnungs-  
Jahr 1820 Besoldungsholz zu fordern haben, wer-  
den aufgefordert, im Laufe dieses Monats für dessen  
Abfassung zu sorgen, indem nachher die gesetzliche  
Abzüge gemacht werden.

Karlsruhe den 1. May 1821.

Großh. KlostholzVerrechnung.

### D i e n s t = M a c h r i c h t e n.

Se. Königliche Hoheit haben sich gnädigst be-  
wogen gefunden, den Pfarrverweser Karl G a m e r,  
zu Oberhausen zum Pfarrer von Griesheim, Amtes  
Etaufen, zu ernennen.